

## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten  
**Anette Moesta (CDU)**

Umsetzung des Landesprojektes „Gemeindeschwester Plus“ – regionale Abdeckung und personelle Ausstattung

Die „Gemeindeschwester Plus“ soll ältere Menschen unterstützen, die zwar noch selbstständig leben, aber besonderen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben. Das Land sieht für jede Gebietskörperschaft (Landkreise und kreisfreie Städte) 1,5 Vollzeitstellen vor – unabhängig von Größe, Einwohnerzahl oder räumlicher Ausdehnung des Landkreises oder der kreisfreien Stadt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. In welchen Städten und Landkreisen ist die Gemeindeschwester Plus derzeit im Einsatz?
2. In welchen konkreten Verbandsgemeinden/ Städten in Landkreisen bzw. Stadtteilen in kreisfreien Städten sind die unter Frage 1 aufgelisteten Gemeindeschwestern Plus derzeit tätig?
3. Welchen jeweiligen Stellenanteil haben die Gemeindeschwestern Plus in den unter Frage 2 aufgeführten Verbandsgemeinden/ Städte in Landkreisen bzw. Stadtteilen in kreisfreien Städten?
4. In welchen Verbandsgemeinden/ Städten in Landkreisen bzw. Stadtteilen in kreisfreien Städten sind die unter Frage 1 aufgelisteten Gemeindeschwestern Plus nicht tätig?
5. Wie bewertet die Landesregierung die personelle Ausstattung mit 1,5 Stellen pro Kreis bzw. kreisfreie Stadt angesichts der teils großen regionalen Unterschiede in Fläche, Einwohnerzahl und Alterung?
6. Gab es Rückmeldungen von Kommunen oder Trägern, dass die personelle Ausstattung des Projektes „Gemeindeschwester Plus“ nicht ausreicht, um den Bedarf flächendeckend im Landkreis bzw. In der kreisfreien Stadt zu decken?
7. Plant die Landesregierung eine Erhöhung der Stellenanteile des Projektes „Gemeindeschwester plus“ um eine wirklich flächendeckende Abdeckung in den Kreisen und Städten zur Unterstützung der Seniorinnen und Senioren zu erreichen?

*Anette Moesta*

Anette Moesta MdL